

Schönes Wochenende

Die Freude währt nur kurz

Sie sind fester Bestandteil einer Kirmes: Händler, die mit heliumgefüllte Folienballons anbieten. In der Masse der bunten Figuren schwebt beispielsweise Bob, der Baumeister neben der Eisprinzessin Elsa. Regelmäßig bringt die Auswahl Kinderaugen zum Strahlen und die Eltern somit in die Bredouille, Geld für das Kirmes-Mitbringsel auszugeben.

Ist der Ballon dann erstanden, wird er mit mehreren Knoten versehen – sicher ist sicher – am Handgelenk des Kindes befestigt. Der Nachwuchs ist überglücklich. Wehe dem aber, die Knoten reichen nicht aus oder das Kind lässt den Ballon unbedacht los. Dann ist das Geschrei groß, und wenn sich

die Figur nicht in einem Baum verfängt, schwebt sie langsam aber sicher davon. Die Freude währt also nur kurz.

So oder so ähnlich muss es auch dem Micky-Maus-Folienballon ergangen sein, den die Autofahrerin auf dem Weg zur Arbeit auf einem Feld sah. Dort lag er leicht in sich zusammengefallen. Irgendwie ein trauriger Anblick, denn so war das ja eigentlich nicht gedacht.

Alles andere als traurig sind dagegen Büttreden. Hildegard Brömmelstrote ist eine Frohnatur aus dem Münsterland. Wenn sie auf der Bühne steht und loslegt, bleibt vor Lachen vermutlich kein Auge trocken. Mehr dazu lesen Sie auf dieser Seite. Daniela Kinder

In Mode Ein Trend kehrt zurück



Batikmuster sind in der Mode entweder sehr beliebt, oder sie werden belächelt. Derzeit sind sie wieder vermehrt gefragt, und zwar der Fachzeitschrift „Textilwirtschaft“ zufolge in einem erwachseneren Look. „Die Outfits sind dann richtig cool, wenn sie kein Strand-Feeling versprühen“, urteilen die Experten. Wichtig sei aber, dass höchstens

zwei Farben im Outfit sind. Gebatikte Muster waren besonders beliebt in den 1970er-Jahren. Auch in den 1980er- und frühen 1990er-Jahren schafften sie es dank ihrer einfachen Gestaltung, die schon Kinder zu Hause selbst machen können, zeitweise zurück in die Mode. Gerade Festivalgänger, die dafür den Hippystyle lieben, zaubern die verwaschenen, verwunschen wirkenden Muster zuletzt wieder hervor, viele Designer setzen ebenfalls darauf. (dpa)

„Mode ist das, was man selber trägt.“
Oscar Wilde (1854-1900), irischer Schriftsteller

Geduld des Tierhalters

Sie hängen überängstlich an den Gitterstäben oder unter dem Volieren-Dach, haben ein eng angelegtes Gefieder oder wiegen sich hin und her: Wer einen scheuen Vogel erwischt hat, braucht besonders viel Geduld. Vogelfreunde können das Tier trotzdem an sich gewöhnen, heißt es in der Zeitschrift „Ein Herz für Tiere“. Wichtig sei, sich der Voliere immer nur langsam zu nähern, laute Geräusche zu vermeiden und den Vogel nicht direkt anzu-

schauen. Um mehr Vertrauen zu schaffen, sollten sich Vogelbesitzer möglichst klein machen, die Näpfchen in Zeitlupe füllen und mit ruhiger sowie sanfter Stimme sprechen. Sinnvoll ist es auch, das ängstliche Tier an eine Erkennungsmelodie zu gewöhnen. Dazu sollte man immer das Gleiche singen, erzählen oder zwitschern. (dpa)



Westfälische Superlative



Heißester Ort

Heiß, heißer, Harsewinkel. Dort steht eine der heißesten Saunen der Region. Die Steinofensauna im „Lanta-Wellness-Areal“ kann nach Auskunft von Mitarbeiterin Xenia Potemina Temperaturen von bis zu 130 Grad Celsius erreichen. „Normalerweise ist unsere Sauna nach maximal einer Stunde Vorheizzeit bei 120 Grad angekommen“, sagt sie. Um dann die 130 Grad zu erreichen, muss ein Aufguss durch einen

Mitarbeiter durchgeführt werden. Nach dem Aufguss hält sich die Temperatur dann zirka für eine Stunde, bis sie wieder auf 120 Grad sinkt, oder ein neuer Aufguss durchgeführt wird. Frostbeulen aufgepasst: Noch einmal zehn Grad mehr, also 140 Grad, schafft nach Angaben des Betreibers die holzbefeuerte Erdsauna im Vitus-Saunadorf in Everswinkel. Und nicht vergessen: Ein Saunabesuch bringt zudem den Kreislauf in Schwung und stärkt das Immunsystem. (cd)

Kontakt

Sie erreichen die Wochenendredaktion der „Glocke“ unter ☎ 02522/73-123 oder -128, unter der E-Mail-Adresse wochenende@die-glocke.de oder per Brief an Die Glocke, Redaktion Wochenende, Engelbert-Holterdorf-Straße 4/6, 59302 Oelde

Morgens Martina – abends Hildegard

Die Karnevalssession beginnt heute, und mit ihr die Zeit der Büttreden. Ein Begriff, den Martina Gorden aus Ahlen eigentlich so gar nicht schätzt, denn wenn die morgen 56-Jährige in die Rolle der „Hildegard Brömmelstrote“ schlüpft, dann steht sie nicht hinter dem Pult, der Bütt. Vielmehr überrascht sie mit akrobatischen Übungen – in Strickjacke und Rüschenbluse.



Strickjacke, weiße Bluse, Rock: Wenn Martina Gorden in die Rolle der „Hildegard Brömmelstrote“ schlüpft, dann zieht sich die Ahlenerin meistens schon zu Hause um. Anschließend fährt sie zu ihren Auftritten. Bilder (3): Borgmann

Von unserem Redaktionsmitglied MIRCO BORGMANN

Comedian Atze Schröder ist genau das Gegenteil. Er schätzt es überhaupt nicht, wenn ihn einer in der Öffentlichkeit beim bürgerlichen Namen nennt oder gar ohne Perücke enttarnt. Bei Martina Gorden ist das anders. „Auch wenn mich auf der Straße niemand als ‚Hildegard Brömmelstrote‘ erkennen würde“, sagt sie – so ganz ohne Dutt, bestickter Jacke, ausgelatschten Schuhen, 1950er-Jahre-Handtasche und Rüschenbluse.

„Die müssen sie unbedingt mal erleben“, hat eine Kursteilnehmerin jüngst zu der Fitnesstraine-

rin gesagt, als sie mit ihr nach dem Kursus aus dem Nähkästchen plauderte – ohne zu wissen, wer da vor ihr steht. „Hildegard und Martina sind zwei ganz unterschiedliche Charaktere“, betont sie.

In der Karnevalssession hat Martina Gordens, pardon, Hildegard Brömmelstrote, die meisten Auftritte. Auch wenn die jung gebliebene Frau – schon seit 18 Jahren ist sie 38, denn im Alter von 38 Jahren hat die Ahlenerin die Kunstfigur geschaffen – ebenso gerne bei Schützenfesten, Familienfeiern und weiteren Festivitäten auf der Bühne steht. Und auf dem Weg zum Auftritt mit ihrem Outfit in eine Polizeikontrolle ge-

rät. „Das ist wirklich schon mal passiert“, sagt Gordens und lacht. „Der Polizist hat mich gefragt, wer die fremde Person auf dem Ausweis ist.“ Schade, das Hildegard nicht auch noch das Knöllchen zahlen musste...

Trotzdem: „Hildegard ist bei uns die sechste Person in unseren Haushalt geworden“, sagt die verheiratete Mutter von drei Kindern. Wenn jemand Frau Brömmelstrote verlange, dann hielten ihr ihre Kinder sofort den Hörer hin – „für Hildegard“. So weiß Gordens sofort, mit welcher Stimme sie ans Telefon gehen kann. Schließlich hat Hildegard auch die Mailbox des Handys besprochen.

„Einmal war eine echte Frau Brömmelstrote dran und war ein bisschen erobert, weil sie so viele Leute buchen wollten“, blickt Gordens zurück. Es war eine Schulkollegin von früher. Deren Familienname hatte Martina Gordens einfach so gut für ihre Rolle gefallen, und so war „Hildegard Brömmelstrote“ geboren.

Die sechste Person im Haushalt habe durchaus Vorteile, verrät Gordens. „Hildegard fragt die Leute Dinge, die sich Martina niemals trauen würde zu fragen“, stellt sie fest. Denn die Fantasiefigur fällt nicht nur durch ihre angestaubte Kleidung auf – sie ist auch noch alles andere als zurückhaltend.

So kennt man sie: „Hildegard Brömmelstrote“ auf der Bühne in Aktion. In der Karnevalssession hat Martina Gordens die meisten Auftritte – auch im Rheinland.



Der rote Lippenstift gehört zur Figur der „Hildegard Brömmelstrote“. Als gelernte Kosmetikerin kann sich Martina Gordens selbst für die Auftritte zu-rechtmachen.

Rolle durch Zufall entdeckt

Dass Martina Gordens ausgerechnet morgen, am 11.11., ihren Geburtstag feiert, „ist reiner Zufall“, betont die Ahlenerin. Denn sie würde sich eigentlich nicht als Karnevalistin bezeichnen. „Es war der 75. Geburtstag meiner Mutter, der mich auf die Idee gebracht hat, mich zu verkleiden und etwas aufzuführen“, sagt sie. Damals hatte sie die Rolle der Marlene Jaschke (dargestellt von Kabarettistin Jutta Wübbe) parodiert. Es folgte Mund-zu-Mund-Propaganda: „Immer mehr fragten mich, ob ich nicht bei ihnen auftreten könnte“, berichtet sie. „Auf Marlene Jaschke hatte ich keine Lust mehr und habe deshalb Hildegard Brömmelstrote erfunden.“

Seit 18 Jahren kommt die Fantasieperson nun als alte Jungfer daher, die sofort auffällt, weil sie auf die Bühne poltert und kein Blatt vor den Mund nimmt. „Eine

alleinstehende Frau mit 38, die alles weiß über das Beziehungsleben. Mehr als andere, die schon fünf Mal verheiratet waren“, beschreibt Gordens den Charakter ihrer Figur. Eine Frau, die dabei nicht unter die Gürtellinie geht, sich mit allem ein bisschen auskennt und sich dabei zur Freude des Publikums auch gerne mal verspricht – und aus Edmund Stoiber zum Beispiel Edmund Seehofer macht.

Worauf es beim Karneval ankommt? „Auf die Situationskomik“, stellt die Künstlerin fest. Man müsse die Personen mitnehmen, den Spiegel vorhalten, dass sie sich im Programm wiederfinden. Und so spricht Hildegard Brömmelstrote auch schon mal über den Kuchen auf einer Trauerfeier – etwas, worüber jeder schweigt, aber was jeder kennt. „Habe ich eine Zuschauergruppe auf meiner Seite, springt der Fun-

ke schnell auf den nächsten über“, sagt die Ahlenerin. Der Alptraum: Menschen, die nicht zuhören können. „Ein einziger Tisch im Saal kann mit seiner Lautstärke alles übertönen, irgendwann schalten dann auch die anderen Gäste ab“, bedauert sie. Etwas, was selten vorkomme, aber schon so manch einer auf der Bühne erlebt habe.

Wenn Hildegard Brömmelstrote auf der Bühne steht, dann ist für Martina Gordens Applaus die größte Belohnung. Denn damit falle die Anspannung. „Ich brauche es, unter Druck zu stehen. Dann wird es richtig gut“, sagt sie. Wichtig sei ihr aber auch, nur so viel Auftritte anzunehmen, dass ihr das Ganze nach wie vor Spaß mache. „Zum Glück bin ich nicht gezwungen, davon zu leben. Ich mache das aus Spaß“ – wie ihre tägliche Dosis Sport und das Triathlontraining.



Die Schuhe sind noch die ersten im 18-jährigen Dasein der „Hildegard Brömmelstrote“.

Vegetarisches Futter für Hunde meist verträglich

Hafer statt Huhn? Gesunde erwachsene Hunde vertragen vegetarisches Futter in der Regel gut. Voraussetzung ist, dass die Tiere ausreichend mit Nährstoffen versorgt sind. Hausgemachte vegetarische Rationen weisen aber oft einen Kalziummangel auf, warnt die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT). Im Zweifel sollten sich Besitzer Rat beim Tierarzt oder Futterexperten suchen.

Vegane Ernährung ist nach bisherigen Erkenntnissen kein Problem für erwachsene Hunde. Vorsichtig sollten Halter mit der Kombination aus vegetarischem Futter und Rohkost sein: Hier lasse es sich kaum vermeiden, dass der Hund große Mengen an Kohlenhydraten nicht verdauen könne. Außerdem könnten pflanzliche Inhaltsstoffe die Verdauung von Eiweißen hemmen. Das könne zu Magenproblemen führen.

Tragende oder säugende Hündinnen sowie Welpen könnten in der Regel ebenfalls ohne Fleisch ernährt werden. Hat das Tier aber sehr viele Junge, müssten Halter darauf achten, dass das Futter genug Energie enthält. Veganes Futter sei für schwangere und säugende Tiere sowie Welpen dagegen nicht geeignet, erklärt die TVT. Es könne dazu führen, dass die jungen Hunde sich nicht ausreichend entwickelten.

Was Halter außerdem beachten sollten: Alter, Krankheiten oder Stress können den Energie- und Nährstoffbedarf von Hunden erheblich verändern. Vegane Ernährung werde diesen Bedürfnissen nur selten gerecht. Grundsätzlich sollten Besitzer bei alten, kranken oder anderweitig gestressten Tieren Futterumstellungen von fleischhaltig auf vegetarisch gar nicht oder nur sehr behutsam vornehmen. (dpa)